

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 112.

Dienstag den 22. April.

1851.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiaten-Ordnung vom 15. September 1848 wird denjenigen Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königl. Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfalligen Gesuche, welchen die §. 2. obgedachter Stipendiaten-Ordnung sub a. bis f. specificirten Unterlagen beizufügen sind,

vom 22. April bis 20. Mai 1851

bei dem Famulus der Ephorie (Universitäts-Quästor Krause auf der Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben.

Später eingehende Gesuche können nicht angenommen und beachtet werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, aber noch nicht berücksichtigt worden, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt, und ist aus diesem Grunde ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich.

Uebrigens wird auf die an dem innern und äußern schwarzen Brete und in dem Convicte befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 22. April 1851.

Die Ephoren der Königl. Stipendiaten das.

### Wiesenverpachtung.

Nachstehende, der hiesigen Stadt zugehörige Wiesen:

6 Acker	—	□ Ruthen heilige Wiese Abth. C.	} vor dem Frankfurter Thore,
5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	= 20	=	
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	= 14	=	Heudewiese bei Connewitz Abth. 2.,
2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	= 103	=	der sogenannte Quarksack bei Leutsch,
6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	= 64	=	der Wäsch dafelbst,
2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	= 33	=	die Schaafwiese bei Lindenau,
2	= 17	=	circa, ein Theil der Podelwitzwiese dafelbst,
2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	= —	=	Lazarethwiese beim Jacobshospitale,
2	= 72	=	Wiese an der Lindenauer Chaussee 1. Abth.,
6	= 93	=	dergl. 2. Abth.,

die Gräferei in der Leutscher Allee

sollen von und mit dem laufenden Jahre an auf 6 Jahre mit alleiniger Ausnahme der Lazarethwiese, deren Verpachtung auf ein Jahr geschieht, meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich hierzu

Sonnabend den 3. Mai d. J.

Vormittags um 10 Uhr bei der Rathsstube einzufinden und können von jetzt an nähere Auskunft über Lage der Wiesen und die Bedingungen in der Expedition des Markstalls erhalten.

Leipzig den 17. April 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berg.

### Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

Der Handels-Lehranstalt diesjährige Prüfungen und zugleich ihr Lehrjahr 1850—51 schlossen mit einem feierlichen Acte der zweiten Abtheilung (höherer Curs).

Von den Zöglingen der zweiten und dritten Classe wurden zwei Reden in französischer und zwei in englischer Sprache über sprachwissenschaftliche Gegenstände gehalten, ferner von einem Schüler der ersten Classe eine Abschiedsrede (deutsch), und erfolgte darauf die Vertheilung der Censuren. Unter den abgehenden 13 Zöglingen der ersten Classe erhielten 5 das Zeugniß des 1. Grades mit Prämie, 5 das Zeugniß des 2., und 3 dasjenige des 3. Grades. Ferner empfingen als Anerkennung für beständigen Fleiß und musterhaftes Betragen ein Zögling der zweiten Classe und zwei der dritten Classe Prämien. Es wurde alsdann erwähnt, daß sich auch zwei Handlungslehrlinge in der ersten Abtheilung Prämien erworben hätten und daß an einen Zögling der zweiten Abtheilung zum erstenmale die Verleihung des Stipendiums aus der Stiftung der Frau Christiane Louise Richter zu Wien, zum Andenken an ihren Sohn, stattgefunden habe.

Hierauf sprach der Director gemessene und ernste, aber recht väterlich herzliche Worte des Abschieds und Segens an die aus-

scheidenden Zöglinge, zurechtweisende und erweckende an die zweite, und erhebende an die dritte Classe.

Unverkennbar ist es, daß ein Resultat, wie sich am Schlusse des Schuljahres ergab, nur durch die feste, zweckmäßige und gerechte Leitung des Directors, durch das treue Zusammenwirken der Lehrer mit ihm nach gleichem Ziele, also durch die Harmonie der Lehrkräfte, welche sich in sehr erfreulicher Weise offenbart, durch eine gemessene Disciplin von Seiten der Anstalt wie der Pflegeältern, und durch festes im Fleiß erwiedertes Vertrauen der Zöglinge auf ihre Lehrer, verbunden mit der Bereitwilligkeit der Kramerinnung zu Leipzig zu Herbeischaffung der Lehrmittel unter Beschränkung auf das Nöthige, hat erreicht werden können. X

### Leipziger biographischer Erinnerungskalender.

Den 22. April 1752

ward zu Bremen geboren Georg Joachim Göschen, der bekannte Besitzer einer der bedeutendsten Verlagshandlungen in Leipzig und einer der vorzüglichsten deutschen Buchdruckereien in Grimma, an welchem letzteren Orte er 1828 starb. Seine Prachtausgaben von Klopstocks, Wielands u. A. Werken gehören zu den glänzendsten Leistungen der neueren Buchdruckerkunst.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.